

Marktreport 2015: Deutschschweizer Buchmarkt in Zahlen

2015 wurden in der Deutschschweiz etwa gleich viele Bücher gekauft wie im Vorjahr – jedoch zu deutlich günstigeren Preisen. Das führte zu einem Umsatzverlust im Buchhandel von knapp 6 Prozent. Auch die Schweizer Verlage spürten die Folgen des schwachen Euros, schnitten aber insgesamt besser ab als Anfang Jahr noch befürchtet. Online- und E-Book-Umsätze sind leicht gestiegen.

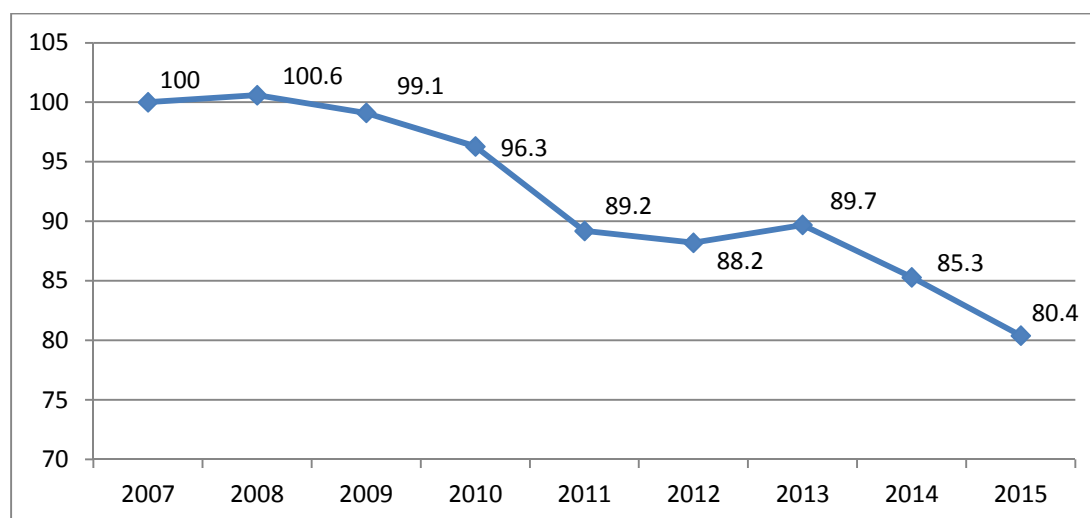
1. Umsatz Deutschschweizer Buchhandel: Sortiment und E-Commerce

Die von GfK Entertainment im Auftrag des SBVV erhobenen Zahlen weisen für 2015 ein Umsatz-Minus im Deutschschweizer Buchhandel von 5.7 Prozent gegenüber Vorjahr aus. In dieser Zahl sind sowohl sämtliche Kassen-Geschäfte mit gedruckten Büchern des stationären Handels als auch der Online-Händler (inkl. Amazon) enthalten, die Schweizer Kundinnen und Kunden beliefern; nicht aber die Rechnungsgeschäfte an institutionelle Kunden oder Direktgeschäfte von Verlagen (bspw. an Bibliotheken oder Schulen). Die Zahlen bilden also den Umsatz des Buchhandels mit Büchern im Deutschschweizer Publikumsmarkt ab.

Auffallend dabei: Die Umsatz-Rückgänge sind vor allem auf die durch den Preisdruck aus dem Euroraum günstigeren Bücher (der Importanteil der Deutschschweiz betrug 2015 knapp 82 Prozent) zurückzuführen. Mengenmässig wurden im letzten Jahr knapp gleich viele Bücher verkauft wie 2014. Der Durchschnittspreis eines in der Schweiz verkauften Buches über alle Sparten und Editionsformen (Hardcover, Taschenbuch, E-Book) gesehen betrug 19.95 Franken und lag damit um 1.20 Franken tiefer als im Vorjahr (siehe Diagramm auf Seite 2).

Im Umsatz-Vergleich mit den deutschsprachigen Nachbarländern schneidet die Schweiz am schlechtesten ab: Die deutschen Buchhändler büssen 1,7 Prozent, die Österreicher 1,1 Prozent gegenüber Vorjahr ein.

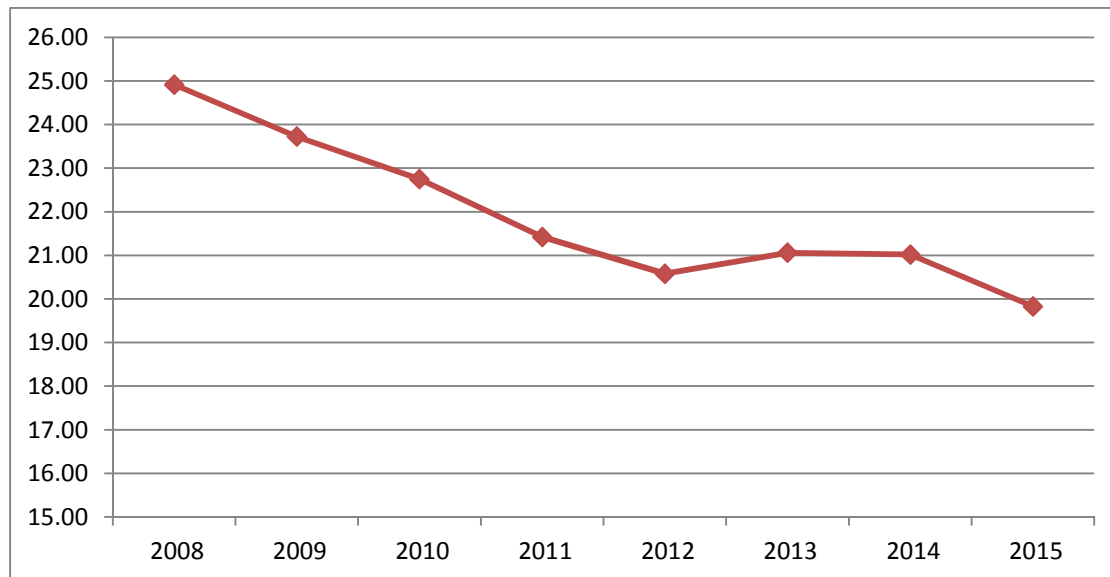
SORTIMENTSBUCHHANDEL¹ DEUTSCHSCHWEIZ: UMSATZENTWICKLUNG SEIT 2007²



¹ Ab 2010 einschliesslich E-Commerce

² Index 2007=100 Prozent. Einzelne Umsatzveränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent: 2008 +0.6%; 2009 -1.5%; 2010 -2.8%; 2011 -7.4%; 2012 -1.1%; 2013 +1.7%; 2014 -4.9%; 2015 -5.7%. Quelle: GfK Entertainment

SORTIMENTSBUCHHANDEL DEUTSCHSCHWEIZ: ENTWICKLUNG DER DURCHSCHNITTSPREISE³



2. Verkaufte Titel: Belletristik auf Platz 1, Kinderbücher legen am stärksten zu

Von den knapp 16 Millionen Büchern, welche in der Deutschschweiz im stationären Buchhandel oder online eingekauft worden sind, sind rund ein Drittel Romane (5,5 Millionen). Dahinter folgen Kinder- und Jugendbücher (3,2 Millionen), Ratgeber (2,4 Millionen), Sachbücher (1,3 Millionen) und Reisen (1,2 Millionen). Die Prozentanteile der einzelnen Warengruppen sind in der Abbildung auf Seite 3 dargestellt.

Zum zweiten Mal in Folge zulegen konnten Kinder- und Jugendbücher – 2015 wurden davon 3,3 Prozent mehr verkauft als im Vorjahr; dahinter folgen die Warengruppen Geisteswissenschaft, Kunst und Musik (plus 1,4 Prozent) und Reisebücher (plus 1,2 Prozent). Am stärksten verloren haben die Bereiche Sozialwissenschaften, Recht und Wirtschaft (minus 3,5 Prozent) sowie Ratgeber (minus 2,3 Prozent) und Naturwissenschaften, Medizin, Informatik und Technik (minus 1,9 Prozent).

3. Online-Handel mit Print-Büchern und Anteil E-Books leicht steigend

Der genaue Anteil des Online-Handels am Gesamtumsatz mit Büchern in der Schweiz wird von GfK Entertainment leider noch immer nicht separat ausgewiesen, weshalb wir auf Schätzungen und Vergleiche mit den Nachbarmärkten Deutschland und Österreich angewiesen sind.⁴

Währenddem andere Detailhandels-Branchen, die im Gegensatz zum Buchhandel erst spät von den E-Commerce-Entwicklung erfasst worden sind, in den letzten Jahren ein starkes Wachstum der Online-Verkäufe zu verzeichnen hatten, scheint im Buchhandel eine Sättigungsschwelle erreicht. 2014 hat der Anteil der über Internet gekauften gedruckten Bücher im deutschsprachigen Raum sogar etwas abgenommen. Für 2015 gehen wir für die Schweiz – auch auf Grund der Preisvorteile von Amazon (deutsche Preise ohne

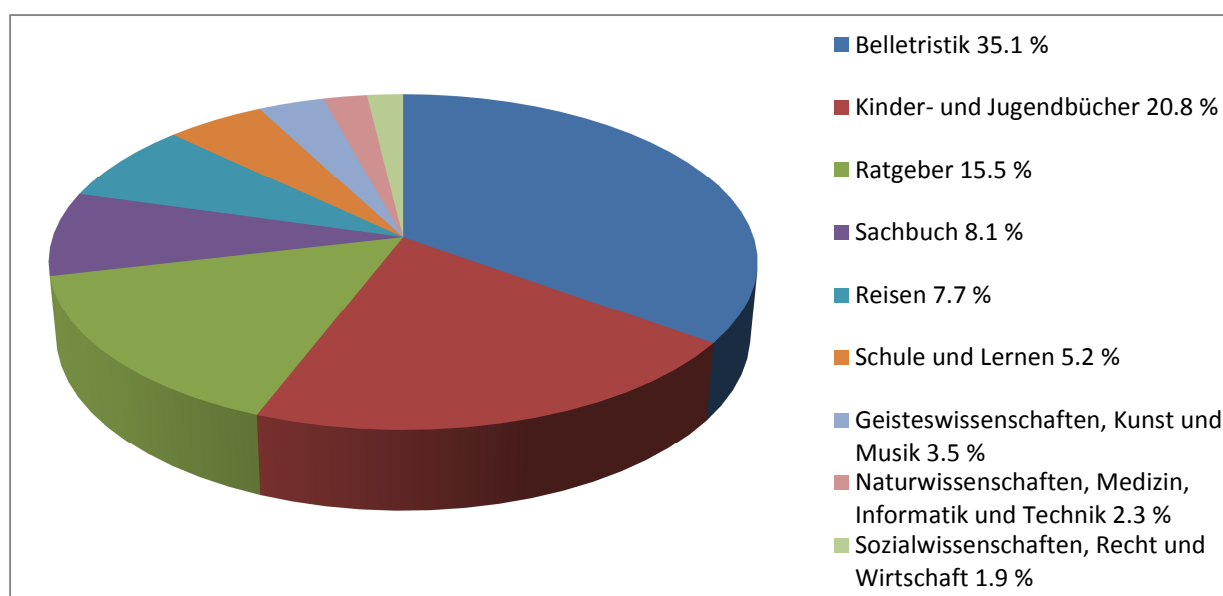
³ Über alle Warengruppen und Erscheinungsarten gesehen, also Hardcover, Taschenbücher und E-Books aller Genres

⁴ Grund dafür sind Verträge mit einzelnen Datenlieferanten

Mehrwertsteuer) – wieder von einer kleinen Steigerung aus. Insgesamt wird ungefähr jedes vierte gedruckte Buch in der Schweiz über den Online-Handel erworben.

Die Umsätze mit E-Books weist GfK im Moment ebenfalls noch nicht separat aus. Der SBVV schätzt, dass der Umsatzanteil der elektronischen Bücher auf rund 7 bis 8 Prozent, das bedeutet eine leichte Steigerung gegenüber Vorjahr um ein bis zwei Prozentpunkte. Höher, teilweise bis zu 12 Prozent, liegt der Anteil der E-Books im Segment der Bestsellertitel.

WARENGRUPPEN: MARKTANTEILE IM BUCHHANDEL IN PROZENT (NACH VERKAUFTEN TITELN)



4. Deutschschweizer Verlage schlagen sich trotz massiven Euro-Einbussen tapfer

Die Schweizer Verlage konnten ihren Umsatzanteil an den verkauften Büchern im Sortimentsbuchhandel in der Deutschschweiz gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht steigern, und zwar um 0,3 auf 18,1 Prozent.

Im für die umsatzstärksten Schweizer Verlage wichtigsten Absatzmarkt Deutschland konnte der 2014 deutlich gestiegene Marktanteil von knapp 2,8 Prozent verteidigt werden (Vorjahr 2,9 Prozent), das Gleiche lässt sich über Österreich sagen, wo der Marktanteil im letzten Jahr 3,5 Prozent beträgt (2014: 3,6 Prozent). Zu den exportstärksten Schweizer Publikumsverlagen gehören neben Diogenes – dem mit Abstand grössten Verlagshaus hierzulande – unter anderem Kein & Aber, der AT Verlag, Fontis-Verlag, Nord-Süd-Verlag, Orell Füssli Verlag, Haupt, Unionsverlag, Aracari, Nagel & Kimche oder Dörlemann.